

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報

Motto:

Treu der alten Heimat und der neuen.

4 Jahrgang

Tientsin, Sonntag, den 29. Oktober 1933.

Nummer 945

Abrüstung ist das einzige Heilmittel

London, den 26. Okt. (Transocean K.) Der Führer der Opposition im Oberhause Lord Ponsonby, erklärte heute während in einer „Niemals wieder Krieg“ Demonstration in London, dass die Alliierten sich nicht ihrer Verantwortung gegenüber Deutschland entziehen sollen. Das gegenwärtige Deutschland besteht aus einer Generation, der die vier Jahre Krieg, und besonders die Grausamkeit der Blockade ihren Stempel geistig sowie körperlich aufgedrückt haben. Vierzehn Jahre sind damit vergeudet worden, Deutschland die Gleichberechtigung im Bund mit den anderen Mächten zu verweigern. Nur die Abrüstung kann Rettung bringen. Wenn die britische Regierung in diesen Grenzen nicht die Führung übernimmt, werden die Aussichten des europäischen Friedens vergewaltigt werden.

Belgien verlangt neue Festungen

Brüssel, den 26. Okt. (Transocean K.) Noch ein weiteres Land ist durch die trübe internationale Zukunft veranlasst worden, sich der Waffenwettbewerbs anzuschließen.

Die Begründung ist: Belgiens Neutralität wurde bis 1914 von den Grossmächten garantiert, aber dies konnte nicht verhindern, dass Belgien zum Kriegsschauplatz der Garanten wurde.

Während eines Banketts zu Ehren des belgischen Kriegsministers Devezze erklärte dieser, dass Belgien eigentlich in der Lage sein müsste, sich selbst aus seinen eigenen Quellen zu verteidigen, wenn es sich an die Lehren des Weltkrieges erinnert. Das ganze Land verlangt, dass die Regierung eine ausreichende Grenzverteidigung organisiert. Der Kriegsminister betonte, dass die Regierung die volle Verantwortung dafür übernommen habe und das Parlament bitten wird, die nötigen Summen zu bewilligen, um die gegenwärtigen Pläne für die Grenzverteidigung durchzuführen.

Frankreich umgürtet sich mit Festungen

Paris, den 26. Okt. (Transocean K.) Die Armeekommission des Senats, welche sich mit der französischen Ostgrenzverteidigung befasst, verlangte dringend eine Verstärkung des Festungsgürtels längs der belgisch-französischen Grenze bis an die See. Der Bau der beabsichtigten Linie stösst infolge der Eigenheit der Landes auf grosse technische Schwierigkeiten. Trotz dieser Schwierigkeiten besteht die Armeekommission auf die Verstärkung. Als Grund führt sie an, dass die französische Hauptstadt sehr nahe der Nordgrenze liegt. Die Kommission beschloss einstimmig, ihre Stellungnahme dem neuen französischen Kabinett, sobald es gebildet ist, zu unterbreiten und die sofortige Ausführung des Planes zu verlangen.

Ungarn und Bulgarien schicksalsverbunden

Sofia, den 27. Oktober (Transocean K.) Der ungarische Ersterminister Gömbös und „Aussenminister Kanya sind hier nach ihrer Ankunft aus Stambul von einer grossen Menge begeistert begrüsst worden. Die Presse heisst die ungarischen Staatsmänner ebenfalls herzlich willkommen. Sie weist darauf hin, dass Ungarn und Bulgarien schicksalsverbunden sind. Beide Länder haben unter den schweren Lasten, die ihnen durch die Friedensverträge von Versailles und Trianon aufgebürdet worden sind, zu leiden.

Der Wahlfeldzug in vollem Schwung

Berlin, den 26. Okt. (Transocean K.) Der Wahlkampf ist im vollen Gang. Einen Tag nach seiner bemerkenswerten Rede im Sportpalast sprach Reichskanzler Adolf Hitler vor 100 000 Zuhörern in Hannover, und erfüllte sie mit einer tiefen Begeisterung für Frieden und Gleichheit. Aehnliche Reden wird der Führer in allen Grosstädten halten, welche er im Flugzeuge besuchen wird. Er bevorzugt das Flugzeug als Beförderungsmittel. Luftfahrt- und Ersterminister Göring sprach gestern Abend in Stettin. Er brandmarkte die Greueltaten, welche von den Flüchtlingen verbreitet werden und sagte, dass die Welt Deutschland dankbar dafür sein sollte, dass es den Kommunismus vernichtet habe, welcher nicht an Deutschlands Grenzen Halt gemacht hätte. Eine Neuheit im Wahlkampf ist die Einführung des Ueberredungssystems, wie es in England und Amerika üblich ist. Angehörige der Hitler Organisation werden von Haus zu Haus gehen, Wahlzettel verteilen und mit dem Landsmann über die Wichtigkeit dieser Wahl reden.

Einig in seinen Stämmen und Klassen

Die Rede des japanischen Prinzen Tokugawa in Berlin

Berlin, den 27. Oktober (Transocean A.) Prinz Tokugawa zu Ehrne hatte die Deutsch-japanische Gesellschaft am Freitag einen Empfang veranstaltet, zu dem mehr als 300 Gäste erschienen waren—unter ihnen Aussenminister v. Neurath, der japanische Botschafter Nagai, der Berliner Oberbürgermeister Sahm, Professor Ueberschär aus Leipzig, der japanische Komponist Visconte Konoye, die Generalkonsuln Krull und Micelsen aus dem Auswärtigen Amt sowie viele andere prominente Persönlichkeiten. Der Präsident der Gesellschaft, Admiral Behncke, begrüsst die beiden hohen Ehrengäste herzlich. In seiner Erwiderung wies Prinz Tokugawa darauf hin, dass die Japaner wahrscheinlich das einzige Volk auf der ganzen Erde gewesen sind, das der nationalen Bewegung Sympathie und volles Verständnis entgegengebracht hat. Er sagte weiter, er nehme den Eindruck mit sich heim, dass das deutsche Volk vom ehrwürdigen Reichspräsidenten und grossen Volkskanzler hinab bis zum einfachen Mann der Strasse geeint hinter den Zielen der Regierung stehe.

Prinz Tokugawa schloss seine Rede mit der Hoffnung, dass die Deutsch-japanische Gesellschaft noch viele Jahre wirken möge.

Deutschlands Recht auf Frieden und Sicherheit

Budapest, den 26. Okt. (Transocean K.) Unter der Schlagzeile „Hitlers neue Friedensbotschaft“ befasst sich ein Artikel im „Pester Lloyd“ mit Reichskanzler Hitlers Wahlrede. Das Blatt schreibt: „Hitler kämpft energisch für Deutschlands Ansprüche auf Gleichberechtigung. Es ist notwendig für Deutschland, dass alle Demütigungen ihr Ende finden, denn diese Demütigungen sind unzulässige Ueberreste einer aufgezungenen, kriegsähnlichen Herrschaft, welche nicht mit der Stellung eines freien Volkes im Einklang steht. Ungarn führt den gleichen Kampf und ist wie Deutschland bereit, jeden Abrüstungsvertrag zu unterzeichnen, welcher allen Staaten gleiche Sicherheit und gleiche Rechte gewährt.“ Die Zeitung fügt hinzu, dass die erste Friedensbotschaft, welche Hitler in seiner Rede an Frankreich und Polen richtete, gut ausgedacht worden ist, um Missverständnissen über Deutschlands Wünsche vorzubeugen. Die Ziele der deutschen Aussenpolitik sind zweifellos friedlich und geben den anderen Mächten nicht das Recht, unter dem Vorwand des deutschen Rachegeistes, dem deutschen Volke seine natürlichen Rechte auf Frieden, Brot und Sicherheit vorzuenthalten.

Deutschland und der Einheitsradioempfänger

Berlin, den 26. Oktober (Transocean K.) Die nationalsozialistische Kammer für Rundfunkwesen erklärte, dass die deutsche Radio-Industrie an einem neuen Standardtyp eines neuen Empfängers zu mässigen Preisen arbeitet, der dem auf Anregung von Dr. Goebbels angefertigten Muster sehr ähnelt.

Die grosse Nachfrage, die für diesen aus allen Teilen Deutschlands vorliegt, gibt der Regierung bald die Möglichkeit, sich an das ganze deutsche Volk zu wenden, wenn sie es für nötig hält, diesem über die Politik der Regierung Aufschluss zu geben. Im August und September dieses Jahres sind wesentlich mehr Radio-Empfänger verkauft worden als in den gleichen Monaten des Vorjahres.

Die Verantwortung der Faschisten

Rom, den 27. Oktober (Transocean K.) Dass die faschistische Revolution sich von einer nationalen Bewegung zu einer internationalen Macht und damit zu einem wichtigen Faktor in der Weltpolitik entwickelt hat, wurde von Mussolini auf einer Versammlung der führenden Parteifunktionäre aus allen Teilen des Landes betont. Mussolini wies weiter darauf hin, dass diese Entwicklung allen faschistischen Funktionären die grösste Verantwortung auferlege, und sie mache es allen zur Pflicht, die faschistische Sache mit allen Mitteln zu fördern.

Der Generalsekretär der Partei legte dann seinen Jahresbericht vor, aus dem ersichtlich ist, dass die Zahl der Mitglieder der faschistischen Miliz im letzten Jahr von 600 000 auf 1 400 000 gestiegen ist.

Die Sorge für Deutschlands Jugend

Berlin, den 26. Oktober (Transocean K.) In den letzten drei Monaten sind nicht weniger als 60 000 Mitglieder der Reichsjugendbewegung—alle aus grösseren Städten kommen—zur Stärkung ihrer Gesundheit aufs Land geschickt worden. Das ist das Ergebnis der von Hitler befohlenen ärztlichen Untersuchung der 1½ Millionen zählenden Mitglieder der Hitler Jugend, deren Alter von 10 bis 18 Jahren ist.

Leichte landwirtschaftliche Arbeiten, tägliche Freiübungen in der frischen Luft und einfache Kost haben Wunder gewirkt.

Ausser diesen 60 000 Jugendlichen sind etwa 1 500 Knaben und Mädchen in ernsteren Krankheitsfällen in Sanatorien für Jugendliche untergebracht worden.

Die Regierung hat es sich zur Pflicht gemacht, im Interesse der kommenden Generation sowohl der Wirtschaft scharf über die Gesundheit der deutschen Jugend zu wachen und dem Einzelnen die Ausgaben für die soziale Wohlfahrt weitgehendst abzunehmen.

Der Kampf gegen den Nationalsozialismus in Oesterreich

Wien, den 26. Okt. (Transocean K.) Die österreichischen Behörden sind stark beunruhigt durch die wirkungsvolle Propaganda der österreichischen Nationalsozialisten. Auf den Berggipfeln wurden riesige Hakenkreuze in Brand gesteckt, deren brennende Arme meilenweit zu sehen waren. Alle Versuche, der „furchtbaren Verbrecher“ habhaft zu werden, waren vergebens. Die Behörden verhaften jetzt Geiseln, um eine Wiederholung solcher Propaganda zu verhindern. In einer offizieller Bekanntmachung der lokalen Behörden in Kufstein, Tirol, heisst es, dass alle führenden nationalsozialistischen Persönlichkeiten für ein Jahr ins Internierungslager—der österreichische Ausdruck für Konzentrationslager—kommen, wenn ein neues Hakenkreuz in Brand gesteckt werden sollte und die Uebeltäter nicht festgestellt werden können. Ferner wird bekannt gegeben, dass bereits eine Liste der nationalsozialistischen Führer aufgesetzt worden ist, von denen die Geiseln ohne „Ansehen des Namens, der Stellung oder Familie“ gewählt werden. Interessant ist, dass in dieser Verfügung zum ersten Mal offiziell zugegeben wird, dass in Oesterreich Konzentrationslager errichtet worden sind.

Litvinoff auf dem Wege nach Washington

Moskau, den 27. Okt. (Reuter) Litvinoff, der Aussenkommissar, fuhr heute nach Washington, um mit Präsident Roosevelt über die amerikanisch-russischen Beziehungen zu verhandeln.

Sein Besuch erfolgt auf eine Einladung des amerikanischen Präsidenten an die Sowjet Regierung, einen Vertreter nach Amerika zu senden, um die Beziehungen zwischen den beiden Ländern zu besprechen und eine Anerkennung der Sowjet Union durch die Vereinigten Staaten zu erörtern.

Araber gegen die Judeneinwanderung

Jaffa, den 27. Okt. (Reuter) In einer Schlägerei zwischen Arabern, welche gegen die steigende jüdische Einwanderung in Palästina protestierten, und der Polizei wurden 11 Personen getötet und über 150 verletzt. Der Aufstand nahm schliesslich einen regierungsfeindlichen Charakter an. Die Menge feuerte auf die Polizei, worauf diese das Feuer erwiderte. Schliesslich konnte der Mob auseinander getrieben werden.

Unter den Getöteten befinden sich ein eingeborenen Polizeiinspektor. Zwei britische Offiziere wurden verwundet.

Jaffa ist jetzt wieder ruhig, aber die Lage in ganz Palästina ist äusserst gespannt.

Jerusalem, den 27. Okt. (Reuter) Während eines Angriffs des Mobs auf eine Polizeiwache wurde ein Demonstrant getötet und mehrere verwundet. Ein Polizist wurde durch einen Messerstich getötet. Die Knüppel erwiesen sich als wirkungslos, sodass die Polizei das Feuer eröffnen musste.

Auch in Nablus ereigneten sich Unruhen. Die Polizei feuerte auf die Menge, welche den Bahnhof angriff. Ein Angreifer wurde getötet.